

— 214 —

So gibt es auch Menschen, die von Natur aus besondere Heilkraft und Heilkunst haben. So war z. B. Pfarrer Kneipp zweifellos ein Naturarzt von Gottes Gnaden.

Und darum hat es zu allen Zeiten unter dem Volke Naturärzte und „Sympathie-Dokter“ gegeben und wird sie geben, so lange das Volk Volk bleibt, d. h. Naturkind. Und ich hoffe und glaube, daß die Kultur nie so weit um sich greift mit ihrem Aufklärer, daß das Volk die glaubenstiefen, poetischen Züge der Volksseele als Dummheit und Aberglauben verachtet und verwirft. In dem gleichen Augenblick wird es dann auch den echten, rechten Glauben wegwerfen und zum Unglauben überhaupt sich wenden. Dann wäre es um das Volkstum und damit um die ganze Herrlichkeit der Aufklärung geschehen. Dies erkannte schon ein klassischer Dichter, der mitten in einer Zeit der sogenannten Aufklärung lebte. Es ist Jean Paul. Der schrieb damals die trefflichen Worte: „Ich möchte lieber in der dicksten Luft des Aberglaubens, als unter der Luftpumpe des Unglaubens leben; dort atmet man schwer, hier aber erstickt man.“ —

Im Aberglauben liegt, wie wir gesehen haben, noch viel gesunder und tiefer Glaube. Und solange unsere Bildung noch nicht so weit ist, Sicht in all die zahllosen Geheimnisse zu werfen, die uns umgeben, und alle Rätsel zu lösen, vor denen wir stehen, soll sie nicht spotten über „das dumme Volk mit seinem Aberglauben“.

Einer der schärfsten und in bezug auf positive Religion ungläubigsten Denker, Schopenhauer, schrieb: „Das Volk hat nie aufgehört, an Magie zu glauben. Ein Zweig der alten Magie hat sich unter dem Volke sogar offenkundig in täglicher Ausübung erhalten, nämlich die sympathetischen Kuren, an deren Realität wohl nicht zu zweifeln ist.“

„Niemals,“ sagt der Protestant Rocholl in seiner Geschichte der Philosophie, „hat der Unglaube den Aberglauben getötet; und am Schlusse ihrer Fahrten durch die dürre Heide wird der Aufklärung klar werden, daß alle ihre Versuche, zu sein wie